

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 143 (2017)
Heft: 26-27: Neue Schulen in der Romandie

Rubrik: SIA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

180 JAHRE SIA

Von Beben und Baumeistern

Ein Uhr in der Nacht: drei heftige Erdstöße, kurz hintereinander.

Die Erschütterungen reissen die Bevölkerung aus dem Schlaf.

Das Epizentrum des Bebens mit der Stärke 5.4 liegt im Wallis, im Ort Birgisch. Es ist der 24. Januar 1837 – heute wird der SIA gegründet.

Text: Mike Siering



Casino Aarau (Ansicht im Jahr 1869): Hier wurde 1837 der SIA gegründet.

Dienstag, 24. Januar 1837, 10 Uhr morgens – 57 Baufachleute versammeln sich im kleinen Saal des Casinos Aarau. Eingeladen hat sie der aus Halle an der Saale stammende Carl Ferdinand von Ehrenberg. Der an der Berliner Bauakademie zum «königlich-preussischen Baukondukteur» ausgebildete Ehrenberg ist Privatdozent für angewandte Mathematik und Baukunst an der soeben eröffneten Universität Zürich. Die aus der ganzen Schweiz Angereisten werden ihn heute zum ersten Sekretär der neuen «Gesellschaft Schweizerischer Ingenieure und Architekten» wählen, jener Vereinigung, aus der später der SIA hervorgehen wird.

Das Beben in der Nacht hat in mehreren Städten zu leichten Schäden an Gebäuden geführt. Giebel haben gekracht, Mauern wurden beschädigt, vereinzelte Kamine sind eingestürzt. Die Baukundigen hat an

diesem Vormittag in Aarau aber keineswegs das Erdbeben oder die erlittenen Bauschäden zusammengeführt – wahrscheinlich ist es nicht einmal Thema an ihrer Versammlung gewesen. Vielmehr haben sie die beschwerliche Anreise zu Pferde oder mit der Postkutsche nach Aarau auf sich genommen, um den Grundstein für besagte neue Gesellschaft zu legen. Ihr Zweck: «Die Beförderung von Kenntnissen in den Fächern Architektur und Ingenieurwissenschaften.»

Fernes Beben und News-Alarm

Samstagmorgen, 29. April 2017 – wieder ein Beben, ein gewaltiges diesmal, 7.2 auf der Richterskala. Anders als 1837 passiert es diesmal auf den 10000 km entfernten Philippinen. Millionen Menschen kommen mit dem Schrecken davon: zahlrei-

che beschädigte Gebäude, wenige Verletzte, keine Toten. Vor 180 Jahren hätten die 62 Delegierten von SIA-Sektionen und Berufsgruppen, die sich an diesem Morgen in Winterthur versammeln, von diesem Beben gar nichts erfahren. Wollte man sich dazumal gegenseitig informieren, musste man physisch präsent sein, oder man schrieb sich einen Brief. 2017 genügt der News-Alarm des Smartphones.

Seit knapp 50 Jahren gibt es die Vorschriften des SIA für erdbebensicheres Bauen in der Schweiz. Die Vereinsvertreter beschäftigen daher an ihrer Zusammenkunft heute nicht die Naturgefahren, sondern die Zukunft der Schweiz. Zu Zeiten der Gründung ihrer Gesellschaft lebten lediglich rund 2.4 Millionen Menschen im Gebiet der heutigen Schweiz. 2017 sind es 8.4 Millionen. «Bauen für die 10-Millionen-Schweiz» ist die Herausforderung, der sich die

Planer stellen müssen. Politiker und Bürger erwarten heute hierzu von ihnen Antworten. Die Diskussion, wie man eine Vision der Schweiz im Jahr 2050 entwickeln kann, prägt die Jahresversammlung der Delegierten im 181. Vereinsjahr.

Wissen und Visionen fördern

Mittag des 24. Januar 1837 – der Vormittag ist planmäßig verlaufen: Herr von Ehrenberg eröffnet die Versammlung, Oberst Pestalozzi, Bauinspektor aus Zürich, wird zum Präsidenten gekürt, hält eine – wie überliefert – «geholtvolle» Rede, die Statuten werden verabschiedet. Die neue Gesellschaft ist gegründet. Danach folgt der gesellige Teil des Tags: «Ein freundschaftliches, durch höchst anziehende Unterhal-

tung über technische Gegenstände gewürztes Mittagsmahl im Casino vereinigte manche aus der Nähe und Ferne gekommene Kollegen zu Freunden», wird der «Schweizerische Republikaner» eine Woche später über die Versammlung schreiben. Dem eigentlichen Vereinszweck, der «Beförderung des Wissens», werden die Mitglieder allerdings erst 1838 bei ihrer zweiten Versammlung in Luzern nachkommen: Zahlreiche Baukundige werden Abhandlungen über ihr Schaffen verlesen. Denn eine schweizerische Ingenieurschule, die diese Fachkenntnisse vermittelt, gibt es noch nicht.

«Neue Zürcher-Zeitung» vom 25. Januar 1837: «An die Architekten, die vor wenigen Tagen in Aarau zusammentraten, möchten wir einige Worte und Wünsche richten.

Wir kennen mehrere unter ihnen als fachkundige, besonnene und vaterländisch gesinnte Männer. Wir dürfen daher der Hoffnung Raum geben, dass sie und ihre Kollegen dieser Vereinigung eine gemeinnützige Richtung geben werden, und dass dadurch jeder Versuch auf den Geldbeutel der Unkundigen durch geschwätzige Baumeister beseitigt bleibt.» Wie es um die Geschwäztigkeit der heutigen Baumeister und deren Blick auf die Geldbeutel der «Unkundigen» steht, sei dahingestellt. Die gemeinnützige Richtung des Vereins ist im Jahre 2017 unbestritten. Ob es dem 180-jährigen SIA auch gelingt, die Vision einer lebenswerten Schweiz zu zeichnen? •

Mike Siering, Dipl. Ing. Arch. RWTH/SIA, Dipl. Wirt.-Ing., Leiter Kommunikation, stv. Geschäftsführer, mike.siering@sia.ch

BERICHT VON DER ZN-SITZUNG 2/2017

Zahlreiche Normen und Projektstarts

Im Juni hat die Zentralkommission für Normen fünf Normen und zwei Merkblätter zur Publikation freigegeben. Zudem stimmte sie vier Projektstarts zu.

Text: Giuseppe Martino

Die Zentralkommission für Normen (ZN) hat an ihrer zweiten Sitzung 2017 am 6. Juni in Zürich folgende Normen und Merkblätter zur Publikation freigegeben:

- Norm SIA 118/190 *Allgemeine Bedingungen für Kanalisationen*
- Norm SIA 118/266-1 *Allgemeine Bedingungen für Mauerwerk*
- Norm SIA 118/266-2 *Allgemeine Bedingungen für Natursteinmauerwerk*
- Norm SIA 190 *Kanalisationen*
- Norm SIA 118/266-1 *Allgemeine Bedingungen für Mauerwerk*
- Norm SIA 269/8 *Erhaltung von Tragwerken – Erdbeben*
- Merkblatt SIA 2014 *CAD-Daten-austausch – Layerstruktur und Layerschlüssel*

- Merkblatt SIA 2026 *Effizienter Einsatz von Trinkwasser in Gebäuden*

Gegen diese Freigaben zur Publikation kann bis zum 31. Juli 2017 Rekurs beim Vorstand des SIA eingereicht werden.

Ferner hat die Kommission den Projektstarts zugestimmt für die Revision der Norm SIA 274:2010 *Abdichtungen von Fugen in Bauten* und der Empfehlung SIA 430:1993 *Entsorgung von Bauabfällen* sowie der Merkblätter SIA 2024:2015 *Raumnutzungsdaten für die Energie- und Gebäudetechnik* und SIA 2044 *Klimatisierte Gebäude – Standard-Berechnungsverfahren für den Leistungs- und Energiebedarf*. Weiter hat die Kommission die Erarbeitung einer neuen Norm

SIA 118/430 *Allgemeine Bedingungen zu Entsorgung von Bauabfällen* gutgeheissen, die parallel zur Revision SIA 430:1993 erarbeitet werden soll.

Als neue Mitglieder der Kommission für Gebäudetechnik- und Energienormen (KGE) wählte die ZN Roman Hermann und Andreas Puder. Ersterer nimmt als Vertreter der Normenkommission SIA 384 Heizungsanlagen Einsatz, Letzterer als Vertreter der KBOB.

Schliesslich genehmigte die Kommission das angepasste Pflichtenheft der Kommission für Nachhaltigkeits- und Umweltnormen (KNU). •

Giuseppe Martino, Leiter Fachbereich Normen; giuseppe.martino@sia.ch

FIRMENMITGLIEDER TREFFEN SICH ZUM SIA-DINNER

«Führungskräfte sind die Denker der Zukunft»

Mit der Digitalisierung verändern sich grundlegende Muster, wie wir miteinander umgehen und arbeiten. Am SIA-Dinner hat Management-Coach Nicole Brandes viele Anregungen weitergegeben, wie man mit dem digitalen Wandel umgehen kann.

Text: Barbara Ehrensperger

Knapp 18 Minuten lang hielten wir es aus, nicht aufs Handy zu schauen. 88 Mal würden wir unsere eigentlichen Beschäftigungen für Chats oder Informationen unterbrechen. «Im Ergebnis berühren wir unser Smartphone sage und schreibe 2600 Mal pro Tag», rechnete der SIA-Präsident Stefan Cadosch den geladenen Gästen am 8. Juni 2017 im Auditorium der ETH Zürich vor. Das Publikum nickt betroffen. So konnte man am Apéro, der zuvor auf der Terrasse des Dozentenfoyers stattfand, viele gezückte Handys sehen: Sei es, um die umweltende Aussicht zu fotografieren, noch rasch zu telefonieren oder eine

Nachricht zu versenden. Jedoch bei der Begrüssung im Auditorium wurde Stefan Cadosch von keinem klingelnden Handy unterbrochen.

Merci ans Milizsystem

Auch als Hans-Georg Bächtold den SIA vorstellte, war die Aufmerksamkeit im Auditorium beim Redner und nicht bei den digitalen Geräten. «Ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder – sie machen den SIA aus. Und vor allem ein grosses Merci ans Milizsystem: Wir sind stolz, mit 1200 Milizlern in rund 200 Ordnungs- und Normenkommissionen zu arbeiten», sagte Bächtold. Zudem

stellte er Projekte wie «Die Schweiz 2050» vor. Und auch sein ganz persönliches: «Bächtold im Abendrot» – seine anstehende Pensionierung im kommenden Jahr.

Teilbares Haus, damit alle erben können

«Sie sind die Gestalter der Zukunft», begrüsste Nicole Brandes die Führungskräfte. Sie ist Unternehmerin und Partnerin beim «Zukunftsinstiut» mit Sitz in Frankfurt und Wien. Als internationaler Management-Coach vermittelt sie zukunftsorientierte Führungskompetenzen. Ihr Ratschlag: sich anhand des «4.0-Leadership-Kompass» Gedanken über die Zukunft machen. Die vier Richtungen des Kompasses: Umfeld (die grossen Veränderungen, auch Megatrends genannt), Organisation (was treibt die Organisation, also Firma, an?), Team (hierzu zählen Mitarbeitende wie auch Kunden: Was wollen sie?), Ich (was möchte ich?).

Zum Beispiel: Welche Megatrends haben welche Auswirkungen für uns als Bauingenieur- oder Architekturunternehmen? Werden wir auf dem Land wohnen oder in der Stadt? Wenn wir an die Megacities und deren Hochbauten denken, werden wir deutlich mehr Zeit als bisher in Aufzügen verbringen. Könnte man in dieser Zeit Weiterbildungen oder Erlebniswelten anbieten? Oder die Hyperpersonalisierung in der Architektur: Brandes berichtete von einer Kundin, die ein teilbares Haus wünschte, damit jedes ihrer Kinder zu gleichen Teilen erben kann.

Eine Anregung für gute Zusammenarbeit: «Als Chef müssen Sie sich um ihre Mitarbeitenden bemü-

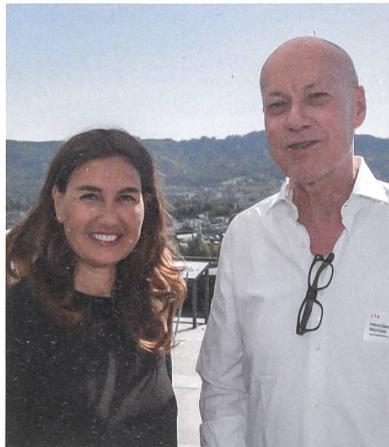


Dank perfektem Wetter konnten die SIA-Firmenmitglieder beim Netzwerken auf der Terrasse des ETH-Dozentenfoyers eine grandiose Aussicht geniessen.

hen und nicht nur diese sich um Sie.» Nicht zu vergessen sei, dass die Mitarbeitenden auch Kunden seien – Stichwort Fachkräftemangel.

«Sie als Architekten und Ingenieure verändern die Welt mit ihren Räumen», sagte Brandes überzeugt. «Das bringt Sie in eine mächtige Position.» Es sei aber immer der Mensch, der die Häuser zusammenhalte – nicht Beton und Stahl. Sie ermunterte das Publikum: «Bauen Sie menschenzentriert. Seien Sie wirklich Gestalter der Zukunft.» •

Barbara Ehrensperger, Redaktorin im Team Kommunikation des SIA; barbara.ehrensperger@sia.ch



Referentin **Nicole Brandes**
im Gespräch mit SIA-Geschäftsführer
Hans-Georg Bächtold.



SIA-Präsident **Stefan Cadosch**
begrüßte die Gäste im Auditorium
der ETH Zürich.

NORM SIA 180:2014

SIA 180: Fragen und Antworten

Angeregt durch Anfragen, die in den vergangenen Jahren eingegangen sind, stellte die Kommission SIA 180 Wärme- und Feuchteschutz im Hochbau für die Anwendung der

Norm SIA 180:2014 eine Liste mit Fragen und Antworten zusammen. Das Dokument wurde auf www.sia.ch/korrigenda aufgeschaltet.

Die Liste enthält eine Auswahl aller eingegangenen Fragen zur Norm SIA 180:2014. Im Zuge der Erarbeitung präzisierte die Kommission die am häufigsten gestellten Fragen zu Anwendung und Inhalt der bestehenden Norm. Die Liste ist

nach Themengruppen aufgeteilt. Selten gestellte Fragen wurden bei der ersten Version nicht berücksichtigt. Entsprechend den Rückmeldungen der Anwender wird die Liste fortlaufend ergänzt und aktualisiert. •

*Claude-Alain Roulet,
Präsident der Kommission SIA 180;
claude.roulet@apples.ch*

NORMKOMMISSION SIA 180

Mitglieder gesucht

Für die Erweiterung der Kommission 180 Wärme- und Feuchteschutz im Hochbau sucht der SIA neue Mitglieder. Mit zunehmend kompakteren und dichteren Bauten wird ein behagliches Raumklima immer wichtiger. Vor diesem Hintergrund soll die Norm SIA 180 Bauschäden vermeiden und ein behagliches Raumklima gewährleisten: Sie beschreibt Konzepte und Anforderungen, mit denen diese Ziele bei üblichem Gebrauch und normaler Instandhaltung des Gebäudes erreicht werden können. In der Norm werden einfache Nachweisverfah-

ren wie auch komplexe Nachweise beschrieben, die spezialisiertes Wissen erfordern. Ihre Messverfahren helfen bei der Erfolgskontrolle der gewünschten Zielsetzungen.

Bewerber sollten die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- Architektur-/Ingenieurstudium
 - Erfahrung in der Berufspraxis, idealerweise in Bauphysik, Fassadenplanung, Gebäudetechnik und allgemein Hochbauplanung
 - Hohe Sozialkompetenz und Teamfähigkeit
 - Gute fachliche Vernetzung
 - Deutsch- und Französischkenntnisse in Sprache und Schrift
 - Frauen werden ausdrücklich zur Bewerbung ermuntert
 - Alter vorzugsweise 30–50 Jahre
- Die Mitarbeit in den SIA-Kommissionen gibt Ihnen die Mög-

lichkeit, ihr Wissen einzubringen und an der Gestaltung der Arbeitsgrundlagen der Baubranche mitzuwirken. Gleichzeitig profitieren Sie vom Fachwissen der Kollegen, erweitern Ihr berufliches Netzwerk und bauen sich über die Jahre einen Wissensvorsprung auf.

Das Mitwirken in SIA-Kommissionen erfolgt ehrenamtlich. Reisespesen werden gemäss dem SIA-Reglement erstattet. • (sia)



Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Kommissionspräsidenten Claude-Alain Roulet, claude.roulet@apples.ch

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf bis Ende Juli 2017 an: sia180@sia.ch